

China; man irre sich nicht; unsere „modernen“ Bauten in Kubusform haben mit Kubismus nichts zu tun.

Aber Lloyd Wright, der unbedingt ein großer Künstler ist, sei es auch, daß eine gewisse Millionäratmosphäre an seiner Arbeit hängt, das heißt eines Millionärs müßige Stunden, hat bei uns großen Enthusiasmus erregt, gibt er doch auch: vornehme Ruhe, ethische Argumentierung, rationelles Konstruieren. Ein entzückender Zusammenklang für einen Holländer!

Amerika hat sich um Wright wenig bekümmert; das kommt daher, daß das Leben zu ernsthaft ist und zu sachlich sein muß; (Wright ist schließlich Luxus!)

Der „Brute“, der das Verwaltungsgebäude der General Motor-Cars baute, hatte mehr Ehrfurcht vor unserer quälenden Arbeit; er war also wahrer. Und wir Menschen haben ein feines intuitives Gefühl für diese Wahrheit.

Unsere Zeit will es und wagt es, diese zu sehen; das ist mutig aber auch rauh: das ist schade um viele Architekten, und das heißt auch noch keineswegs, daß das, was die Architekten nicht machen, deswegen die Wahrheit ist; weit sind wir davon ab, denn zum Beispiel: Ein häßlicher Ford ist weniger wahr als ein Citroën, aber doch wahrer als das Auto des Amsterdamer Oberbürgermeisters.

Ebenso ist ein häßlicher Unternehmerhäuserblock weniger wahr als ein Häuserblock von Oud, aber wahrer als einer in Amsterdam-Süd, das „reich und vornehm“ um ein Spottgeld sein will.

Glauben Sie aber nicht, ich denke, die absolute Form soll bestehen; denn immer müssen wir einen Teil der Form wählen; die Formeln können es nie ganz für uns machen und schließlich sind wir froh darüber, denn dadurch können wir uns immer aussprechen.

Glücklicherweise gibt es noch immer ziemlich viele unter uns, größtenteils nicht einmal ihnen selbst als Künstler bekannt, die äußerst gewissenhaft, aus Ehrfurcht vor dem Leben, wählen und die nichts mehr hassen als die Rhetorik.

Mitunter entsteht ein Chrysler, mitunter ein Frauenkleid oder die kurzgeschnittene Haartracht, eine Hängebrücke in der Bretagne, mitunter ein Häuserblock oder das Gebäude eines Architekten, wodurch aber dann auch die ganze Welt (ja, gegenwärtig ist es die ganze Welt), beglückt wird und dafür dankbar ist, aber unbewußt, natürlich.

Es lebe der Anonymus und die unentdeckte Kunst.



G. H. Wolf